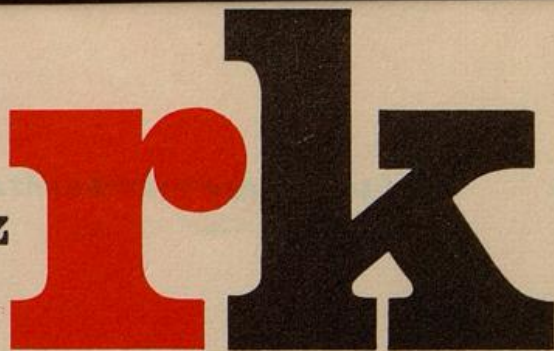


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 23. Oktober 1979

Blatt 2638

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Neuer Flächenwidmungsplan für Simmering

(rosa)

Energiesparen - aber wie?

Hoher Orden für "Metropolit von Austria"

ÖVP für Einfamilienhäuser auf dem Wienerberg

Fröhlich-Sandner zum Polizeieinsatz bei der Phorushalle:
Verantwortung nicht auf Gemeinde abschieben!

Bürgermeister-Pressegespräch:

- Entschuldung der Verkehrsbetriebe
- Neue Verkehrsbetriebe-Tarife

Lokal:

(orange)

Informationen über Lärmschutz bei Südost-Tangente (Favoriten)

Kultur:

(gelb)

Bald Start für die Artothek

Nur
über FS:

23.10.

Fußball-Landesklassenmeister geehrt
Stadthalle: Winnetou-Felsen brannte

k o m m u n a l :

=====

neuer flaechenwidmungsplan fuer simmering:

vorsorge fuer wichtige strassenbauvorhaben

1 wien, 23.10. (rk) vorsorge fuer wichtige strassenbauvorhaben im 11. bezirk wird in einem neuen flaechenwidmungsplan (plan nr. 5542) getroffen, der vom 25. oktober bis 22. november waehrend der amtsstunden montag bis freitag zwischen 7.30 uhr und 15.30 uhr in der magistratsabteilung 21, wien 1, rathaus, stiege 5, 2. stock, zimmer 413, zur oeffentlichen einsicht aufliegt.

planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf w u r z e r hat veranlasst, dass bei wichtigeren aenderungen des flaechenwidmungs- und bebauungsplans eine zusaetzliche information der bevoelkerung im bezirk erfolgt. aus diesem grund wird vom 25. oktober bis 22. november jeweils mittwoch zwischen 8 und 12 uhr sowie donnerstag zwischen 14 und 18 uhr ein mitarbeiter der magistratsabteilung 21 im magistratischen bezirksamt fuer den 11. bezirk, enkplatz 2, sitzungssaal der bezirksvertretung, 1. stock links, zimmer 112, fuer auskuenfte zur verfuegung stehen.

mit der nun vorliegenden aenderung des flaechenwidmungs- und bebauungsplans soll die ueberarbeitung der bestehenden plaene in diesem bereich fortgesetzt und mit den eingeleiteten entwicklungen abgestimmt werden. so wird die verlaengerung der haidestrasse (b 225) neu festgesetzt. auch soll die flughafenautobahn (a 4) im flaechenwidmungs- und bebauungsplan beruecksichtigung finden. das ''sondergebiet'' fuer die klaeranlage einschliesslich der erweiterungsflaechen ist im neuen plandokument ebenfalls enthalten. in abstimmung mit den vorgesehenen verkehrsbauten soll fuer die verlaengerung der bestehenden industriebahn vorsorge getroffen werden. landwirtschaftlich genutzte flaechen sollen in teilbereichen die beschraenkung erhalten, dass keine baulichkeiten in gebieten errichtet werden duerfen, auf denen spaeter unter umstaenden strassenbauprojekte realisiert werden sollen. (.and)

L o k a l :

=====

favoriten: informationen ueber laermschutz bei suedost-tangente

2 wien, 23.10. (rk) ein modell der umweltschutzabteilung, das den verkehrslaerm in bestimmten bereichen der suedost-tangente simuliert und die wirkungsvollsten schutzmassnahmen errechnen kann, wird in den naechsten tagen auf initiative von bezirksvorsteher josef d e u t s c h in favoriten ausgestellt werden. das modell selbst wurde fuer den bereich um die schulen josef ensleinplatz und selma lagerloef-gasse angefertigt und ermoeeglicht den fachleuten des tgm, genaue laermmessungen durchzufuehren und so die wirkungsvollsten laermschutzmassnahmen fuer dieses gebiet zu ermitteln.

fuer alle interessierten wienerinnen und wiener wird dieses modell am

o mittwoch, den 24. oktober und am

o donnerstag, den 25. oktober

im musikzimmer der hauptschule josef ensleinplatz jeweils von 16 bis 20 uhr zu sehen sein.

mitarbeiter der zustaendigen magistratsdienststellen werden fuer informationen zur verfuegung stehen. im rahmen der praesentation des laermschutzmodells sind ausserdem planunterlagen fuer laermschutzmassnahmen bei der siedlung wienerfeld west zu sehen. (hs)

0855

k u l t u r :

=====

bald start fuer die artothek

4 wien, 23.10. (rk) bald wird jeder wiener bilder aus dem besitz der stadt wien entleihen koennen. wie kulturstadtrat dr. helmut z i l k dienstag im stadtsenat berichtete, gibt es schon jetzt 3.000 interessenten fuer diese einrichtung, die den verleih von kunstwerken aus den bestaenden des kulturamtes der stadt wien an die bevoelkerung vorsieht.

zu diesem zweck werden die objekte vom kulturamt dem kunstverein wien kostenlos zur verfuegung gestellt. der kunstverein stellt die werke in form einer galerie aus und bietet sie der bevoelkerung zur entlehnung an. die entlehndauer betraegt zwei monate. die stadt wien will damit werke der bildenen kunst, die sich im rahmen der kunstfoerderung in ihrem besitz angesammelt haben, einem moeglichst breiten, kunstinteressierten publikum zugaeenglich machen. der stadtsenat genehmigte einstimmig diese neue aktion. (gab)

1117

k o m m u n a l :

=====

energiesparen - aber wie ?

'wien-aktuell' und 'der aufbau' zur energiediskussion

5 wien, 23.10. (rk) "was kann ein energie-grossverbraucher wie die wiener stadtverwaltung tun, um energie zu sparen?" das soeben erschienene oktober-heft des vom presse- und informationsdienstes herausgegebenen kommunal-magazins "wien-aktuell" beschaeftigt sich mit dieser und anderen aktuellen fragen im rahmen der laufenden energiediskussion. fuer die stadt, so heisst es in der titelgeschichte dieses heftes - "mit gutem beispiel voran" -, gilt das gleiche wie fuer uns alle: "da es die 'grosse loesung' nicht gibt, die mit einem schlag alle energieprobleme aus der welt schafft, muss man mit vielen 'kleinen schritten' versuchen, dem ziel naeher-zukommen." die massnahmen reichen hier von der heizkontrolle in den staedtischen einrichtungen ueber die kraft-waerme-kupplung im e-werk simmering bis zu den schon sehr weit gediehenen experimenten zur erschliessung der sonnenenergie.

besonders beim energiesparen im haushalt geht's nicht um die "grossen dinge", sondern um die vielen sogenannten kleinigkeiten, die in summa jedoch eine ganze menge an einsparungen bringen: wie man das macht - und dabei natuerlich auch noch geld spart (rufz.) -, damit befasst sich ebenfalls das "energie"-heft von "wien-aktuell". in weiteren beitraegen werden ueberdies technische details im zusammenhang mit neuen technologien zur rationelleren energie-verwertung eroert. besonders interessant: an hand statistischer untersuchungen weist dipl.-ing. gehmacher vom institut fuer empirische sozialforschung nach, dass die wiener weitaus energiespar-bewusster sind als alle anderen oesterreicher.

auch die neueste ausgabe der von der wiener stadtbaudirektion herausgegebenen fachzeitschrift "der aufbau" bringt im rahmen des von der internationalen energieagentur proklamierten "energiesparmonats oktober" eine reihe interessanter beitraege zu diesem

23. oktober 1979

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2643

thema. einer allgemeinen darstellung der energiesituation in oesterreich folgen fachartikel ueber einzelne massnahmen und projekte der wiener stadtverwaltung, so etwa ueber den waermeschutz, die zentralheizung und die zentrale warmwasserbereitung im kommunalen wohnhausbau, die waermerueckgewinnung in den staedtischen krankenanstalten, die energiesparenden anlagen in der wiener u-bahn, die muellverbrennung und den einsatz von sonnenenergie in wiener freibaedern. (bu)

1211

k o m m u n a l :

=====

hoher orden fuer "metropolit von austria"

7 wien, 23.10. (rk) im rahmen einer feierstunde ueberreichte dienstags vormittag im roten salon des wiener rathauses vizebuergerrmeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r seiner exzellenz dem hochwuerdigsten herrn dr. chrysostomos t s i t e r , erzbischof, metropolit von austria und exarch von italien, schweiz und ungarland das grosse goldene ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien.

der geehrte absolvierte seine studien in chalki-konstantinopel, in athen und an der universitaet wien, wo er 1939 zum doktor der philosphie promovierte. von 1924 bis 1936 wirkte er in griechenland als gymnasiallehrer. 1936 kam dr. tsiter nach wien und wurde archimandrit der griechisch-orientalischen krichengemeinde "zur heiligen dreifaltigkeit". 1955 erfolgte seine weihe zum titularbischof. 1938 bis 1959 war er lektor fuer neugriechische sprache an der universitaet wien. 1963 wurde dr. tsiter von der hl. synode des oekumenischen patriarchats zum erzbischof und metropoliten von austria und exarchen von italien, der schweiz und ungarland gewaehlt.

mit wien ist dr. tsiter nicht nur durch sein wirken an der universitaet und durch seine publikationen verbunden. er hat durch seine initiativen waehrend seiner langjaehrigen taetigkeit stets seine verbundenheit mit unserer stadt dokumentiert und ist vor allem durch seine hilfeleistung in der kriegs- und nachkriegszeit hervorgetreten.

unter den zahlreichen ehrengaesten waren der griechische botschafter georg k a p s a m b e l i s , vizebuergerrmeister dr. erhard b u s e k und zweiter praesident des wiener landtages fritz h a h n . (am)

k o m m u n a l :

=====

oevp fuer einfamilienhaeuser auf dem wienerberg

8 wien, 23.10. (rk) ein alternativprojekt zum derzeit noch laufenden staedtebaulichen wettbewerb auf den wienerberggruenden stellte landtagsabgeordneter josef arthold am dienstag in einem pressegespraech vor. auf dem wienerberg sollen einfamilienhaeuser mit einem solarsystem errichtet werden. die grundstuecke sollen von der gemeinde wien als wohngebiete mit flachverbauung gewidmet und im baurecht vergeben werden. die erwerber der baurechte sind selbstaendige hausherren, die sich zu sogenannten "nachbarschaften" zusammenschliessen und unter der federfuehrung eines architekten oder einer organisation die planung und den bau aufeinander abstimmen. zur einsparung von energie soll das haus mit einer zweiten huelle umgeben und die sonneneinstrahlung ausgenuetzt werden.

die stadt wien fuehrt bekanntlich derzeit die zweite phase des projektwettbewerbs wienerberggruende durch. in der ersten stufe wurde die struktur des gelaendes mit wohnbau, betriebsansiedlung von nichtstoerenden betrieben und gruenflaechen festgesetzt. (ba)

k o m m u n a l :

=====

froehlich-sandner zum polizeieinsatz bei der phorushalle:
verantwortung nicht auf gemeinde abschieben (rufz.)

11 wien, 23.10. (rk) vizebuergemeisterin gertrude f r o e h -
l i c h - s a n d n e r wandte sich im buergermeister-pressege-
spraech am dienstag entschieden gegen versuche, die verantwortung
fuer die vorgaenge in und bei der phorushalle am wochenende auf die
gemeinde wien abzuschieben. "kein funktionaer der stadt wien hat
ueber den polizeieinsatz bestimmt", stellte die vizebuergemeisterin
fest. "die verantwortung fuer veranstaltungen liegt beim veran-
stalter. die veranstalter haben zuerst den polizeieinsatz abgelehnt.
dann, als sie nicht mehr im besitz der schluessel waren, wollten sie
ploetzlich den einsatz von brachialgewalt, der zu diesem zeitpunkt
in der stockfinsternen halle nach ansicht der polizei katastrophale
folgen haette haben koennen. die polizei orientierte sich des-
halb auf verhandlungen mit den besetzern".

die vizebuergemeisterin wies auch entschieden die gegen ober-
senatsrat dr. vorrath erhobenen vorwuerfe zurueck, der sich ledig-
lich darum bemuehte, ordentliche verhaeltnisse wiederherzustellen
und sich niemals positiv ueber die besetzung geaeussert hat. sie
betonte weiter: "die stadt wien begruesst und unterstuetzt initiati-
ven, diskussionen und aktivitaeten, die sich im demokratischen raum
vollziehen. die gewaltsame stoerung anderer veranstaltungen gehoert
nicht dazu. es wurden gerade in den letzten jahren viele neue moeg-
lichkeiten geschaffen, damit sich junge menschen schoepferisch ent-
falten, ihre ideen entwickeln und in die tat umsetzen koennen. die
stadt wien wird sich durch zwischenfaelle, wie sie sich am ver-
gangenen wochenende abgespielt haben, von der fortsetzung dieser
arbeit nicht abbringen lassen." (st1)

k o m m u n a l :

=====

buergemeister-pressegespraech (1):

entschuldung der verkehrsbetriebe
stadt wien zahlt 1980 1,9 milliarden

12 wien, 23.10. (rk) die stadt wien wird 1980 aus allgemeinen steuermitteln fuer die wiener verkehrsbetriebe zusaetzlich 1,9 milliarden s zahlen, um diesen teilbetrieb der wiener stadtwerke von seinen schulden zu entlasten und eine drohende kapitalentfremdung innerhalb der wiener stadtwerke zum stillstand zu bringen. wie finanzstadtrat hans m a y r dienstag im pressegespraech des buergemeisters erklarte, ist dies teil eines neuen finanzierungsmodells fuer die wiener stadtwerke, mit dem gesichert sein soll, dass die anderen drei teilbetriebe der stadtwerke - das sind die e-werke, die gaswerke und die staedtische bestattung - absolut selbstaendig wirtschaften koennen. die kosten fuer den oeffentlichen nahverkehr in wien traegt nun zu einem grossen teil die hohheitsverwaltung.

die wirtschaftliche lage der wiener stadtwerke hat sich, so mayr, in den letzten jahren verschlechtert. allein der schuldenstand der wiener verkehrsbetriebe stieg von 2.745 millionen im jahr 1973 auf 6.866 millionen im jahr 1978. da diese entwicklung fuer die stadtverwaltung nicht mehr tragbar war, wurden vor mehr als einem jahr gespraechе ueber eine umfangreiche loesung dieses problems begonnen, die nun abgeschlossen sind.

die fuer 1. jaenner 1980 beabsichtigte neue regelung sieht folgende punkte vor:

1. die hoheitsverwaltung uebernimmt den zinsendienst fuer die bis ende 1978 angelaufenen schulden der wiener stadtwerke-verkehrsbetriebe.
2. die hoheitsverwaltung uebernimmt den jaehrlichen abgang der wiener verkehrsbetriebe.
3. die wiener stadtwerke uebernehmen die tilgung der bis ende 1978

angelaufenen schulden der verkehrsbetriebe.

dieses modell sichert, dass bei den verkehrsbetrieben keine neuen schulden mehr entstehen koennen und dass die bisherige entwicklung der kapitalentfremdung zum stillstand gebracht wird.

der hoheitsverwaltung erwachsen aus diesem modell zuzueglich zu den bisherigen aufwendungen wie pensionslasten und kapitalaufstockungen folgende neue kosten (geschaetzt fuer 1980):

1. aus dem zinsendienst rund 550 millionen.
2. fuer die abgangsdeckung (exklusive zinsendienst) 1.150 millionen.
3. fuer die im jahr 1979 aufgenommenen fremdmittel sind rund 200 millionen an tilgung und zinsen anzusetzen.

die hoheitsverwaltung wird insgesamt fuer die wiener stadtwerke zusaetzlich rund 1.900 millionen bereitstellen muessen.

den stadtwerken erwachsen aus der tilgung der bis ende 1978 angelaufenen fremdmittel kosten in der hoehe von rund 670 millionen.

die wiener stadtwerke stehen mit dieser loesung wirtschaftlich auf eigenen beinen. sie koennen in zukunft mit keinen weiteren leistungen der hoheitsverwaltung rechnen. durch die loesung ist auch klargestellt, welche hohen betraege aus allgemeinen steuermitteln heutzutage ein leistungsfahiges oeffentliches verkehrsmittel erfordert. (sei) (forts.)

k o m m u n a l :

=====

buengermeister-pressegespraech (2):

neue verkehrsbetriebe-tarife

13 wien, 23.10. (rk) stadtrat heinz n i t t e l bezeichnete die entschuldung der verkehrsbetriebe, die im november dem gemeinderat zur entscheidung vorgelegt werden soll, als historischen beschluss. damit wird klargestellt, dass der oeffentliche verkehr eine dienstleistung ist, fuer die jedermann ueber den allgemeinen steuer-topf einen beitrag zu leisten hat. fuer die stadtwerke als unternehmen wird dadurch die verpflichtung zu einer oekonomischen und rationellen betriebsfuehrung noch erhoehrt, weil die gesamtverantwortung unterstrichen wird. die verkehrsbetriebe muessen auch selbst dazu beitragen, die wirtschaftlichen mittel aufzubringen, die fuer die notwendige investitionstaetigkeit erforderlich sind. es ist selbstverstaendlich, dass die kosten fuer den oeffentlichen verkehr nicht durch den tarif hereinzubringen sind. einen beitrag zu diesen kosten hat aber auch der einzelne benuetzer zu leisten. bei der festsetzung der tarife sind vor allem auch verkehrspolitische aspekte zu beruecksichtigen. eine abwanderung zum "konkurrenten" auto ist zu verhindern.

unter diesen gesichtspunkten wurde ein vorschlag fuer eine verkehrsbetriebe-tarifregelung per 1. jaenner 1980 erarbeitet, der im november dem wiener gemeinderat vorgelegt werden wird. der vorschlag sieht eine rund 18prozentige erhoehung vor, womit eine anpassung an die kostenentwicklung und an die wertverminderung der seit 1. august 1976 bestehenden tarife vollzogen wird. die wichtigste tarifkategorie, die fuenf-tage-wochenkarte, wird prozentuell am geringsten erhoehrt.

die wichtigsten neuen tarife:

schaffnerfahrtschein:	12 schilling (bisher 10)
schaffnerfahrtschein fuer kinder:	4 schilling (bisher 4)
vorverkaufsfahrtschein:	8.60 schilling (bisher 7.20)
vorverkaufsfahrtschein fuer kinder:	3.50 schilling (bisher 3)
5-tage-wochenkarte:	67 schilling (bisher 58)
6-tage-wochenkarte:	81 schilling (bisher 68)
7-tage-wochenkarte:	94 schilling (bisher 79)
monatsnetzkarte:	395 schilling (bisher 332). ./.

bei der monatsnetzkarte gibt es auch weiterhin einen bonus (fuer zehn wertmarken eine gratis). ausserdem betonte nittel, dass kinder an sonn- und feiertagen sowie in den ferien weiterhin gratis fahren.

die mehreinnahmen aus der tariferhoehung werden auf rund 245 millionen s brutto geschaetzt. sie dienen ausschliesslich zur fortsetzung des investitionsprogrammes, wobei 138 millionen fuer das wagenerneuerungsprogramm und rund 80 millionen fuer das autobus-erneuerungsprogramm ausgegeben werden sollen. die auftraege werden alle an wiener firmen vergeben und tragen entscheidend zur sicherung von arbeitsplaetzen bei.

nittel verwies darauf, dass in der letzten zeit bei den oeffentlichen verkehrsmitteln eine frequenzsteigerung zu verzeichnen sei, die vor allem auf u-bahn- und autobuslinien zurueckzufuehren ist. der u-bahn-bau wird zuegig fortgesetzt. am 24. november 1979 wird die u 1 zum nestroyplatz verlaengert. im herbst 1980 nimmt die u 2 den betrieb zwischen karlsplatz und schottenring auf. ebenfalls im herbst 1980 wird die u 4 bis meidling verlaengert. das gesamte grundnetz der u-bahn wird 1982 fertiggestellt sein. die strassenbahnlinie 64 wird 1980 bis siebenhirten verlaengert. das beschleunigungsprogramm wird in den naechsten jahren konsequent fortgesetzt.

(ger)

1346